

Der Mittelstand am Standort Deutschland – wo sehen Unternehmen im Jahr 2025 die größten Herausforderungen?

Nr. 250, 26. März 2025

Autoren: Dr. Jennifer Abel-Koch, Telefon 069 7431-9592, jennifer.abel-koch@kfw.de
Dr. Michael Schwartz, Telefon 069 7431-8695, michael.schwartz@kfw.de

Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland unter Druck

Seit fünf Jahren stagniert die deutsche Wirtschaft. Zu einer konjunkturellen Schwäche kommen strukturelle Probleme und neue geopolitische Entwicklungen. Der Handlungsbedarf ist groß, um die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland und damit Wachstum und Wohlstand in unserem Land zu sichern. Auch im Mittelstand in seiner ganzen Bandbreite – von Soloselbständigen über kleine Handwerksunternehmen bis zu größeren Industriebetrieben – ist eine wachsende Sorge um den Standort Deutschland und die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmenslandschaft festzustellen.¹

Zentrale Herausforderungen aus Mittelstandsperspektive

Wo der Mittelstand aktuell die zentralen Herausforderungen sieht, zeigen die Ergebnisse einer Sonderbefragung zum KfW-Mittelstandspanel im Januar 2025.² Sie ergeben ein repräsentatives Stimmungsbild für die Gesamtheit des Mittelstands und legen nahe: Es gibt viele Probleme gleichzeitig zu lösen.

Bürokratie – Kein anderer Aspekt wird von den Unternehmen häufiger ins Feld geführt. Die DSGVO, das Lieferkettengesetz oder Nachhaltigkeitsrichtlinien werden als Beispiel genannt und der hohe Dokumentationsaufwand sowie die lange Bearbeitungsdauer bei Behörden herausgehoben. Aus Sicht des Mittelstands ist Bürokratie das mit Abstand größte Risiko für die Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland. Insofern ist grundsätzlich „einfacher und

weniger“ in Sachen effektive Absenkung der Bürokratiebelastung begrüßenswert, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Fachkräftemangel – Qualifiziertes und motiviertes Personal zu finden ist für viele Mittelständler eine enorme Herausforderung. Aktuell erwarten bereits 58 % der KMU in den nächsten fünf Jahren Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung. Die Folgen für diese Unternehmen sind einschneidend: Weniger Auftragsannahme, Reduzierung von Produktion oder Öffnungszeiten oder gar Schließung von Standorten. Der demografische Wandel setzt den Mittelstand zunehmend unter Druck.³

Kostensteigerungen – Neben höheren Energiekosten belasten die Unternehmen vor allem die zuletzt gestiegenen Löhne und Sozialversicherungsbeiträge. Bereits jetzt entfallen hierauf 33 % der Gesamtkosten. Weitere Kostensteigerungen in allen Bereichen sind absehbar – können aber oft nur begrenzt weitergegeben werden. Bei einer durchschnittlichen Umsatzrendite von 7 % und zuletzt eher schwacher Umsatzentwicklung ist der Spielraum vielfach eng.⁴ Wo Honorare staatlichen Vorgaben unterliegen – beispielsweise im Gesundheitsbereich – bedarf es aus Sicht der KMU stärkerer Erhöhungen.

Kaufzurückhaltung und schwache Auftragslage – Die Geschäftslage und -erwartungen des Mittelstands kommen seit Monaten nicht aus dem Tief heraus. Der Bau ächzt unter hohen Zinsen. Die Zahl der Baugenehmigungen sank 2024

das dritte Jahr in Folge, dies lässt für 2025 weitere Umsatzrückgänge erwarten. Dem Einzelhandel macht das wachsende Preisbewusstsein der Kunden und der verstärkte Wettbewerb durch Online-Anbieter zu schaffen. Das Verarbeitende Gewerbe leidet unter einer global schwachen Nachfrage nach Industriegütern und wachsender Konkurrenz aus China. Die allgemeine wirtschaftliche Situation belastet den Mittelstand. Das neue Finanzpaket könnte hier einen positiven Konjunkturimpuls setzen.

Politische Unsicherheiten – Angesichts der geopolitischen Krisen und Konflikte spüren viele KMU eine hohe Unsicherheit, die sich mit der neuen US-Politik seit Januar 2025 weiter verstärkt haben dürfte. Aber auch im Inland wünschen sich viele Unternehmen einen klareren Kurs in der Wirtschaftspolitik. Es besteht ein dringender Bedarf nach Stabilität und Planbarkeit. Regelungen müssen aus Unternehmenssicht verlässlich und langfristig angelegt sein, um Investitionen zu stärken – in Klimaschutz und Digitalisierung genauso wie in Infrastruktur.

Das Potenzial zur Lösung der Probleme ist da

Die Herausforderungen für den Standort Deutschland und seinen Mittelstand sind mit Nachdruck anzugehen. Ansatzpunkte gibt es dafür viele, wie ein aktuelles Positionspapier von KfW Research zeigt.⁵ Das Potenzial, die Probleme zu bewältigen und Deutschland zurück auf Wachstumskurs zu bringen, ist in jedem Fall da.

⁵ Vgl. KfW Research (2025), Transformation bewältigen, Wachstum stärken, Positionspapier.

¹ Vgl. Abel-Koch, J. (2024): Mittelstand sieht wachsende Risiken für seine internationale Wettbewerbsfähigkeit, Fokus Volkswirtschaft Nr. 471, KfW Research.

² Insgesamt konnten Antworten von 3.165 Unternehmen berücksichtigt werden (Befragungszeitraum: 13.–21. Januar 2025).

³ Vgl. Grewenig, E. und J. Gerstenberger (2025): Mittelstand stellt sich auf Herausforderungen durch demografischen Wandel ein, Fokus Volkswirtschaft Nr. 489, KfW Research.

⁴ Vgl. Schwartz, M. (2024): KfW Mittelstandspanel – Mittelstand kann sich Konjunkturlaute nicht entziehen, KfW Research